

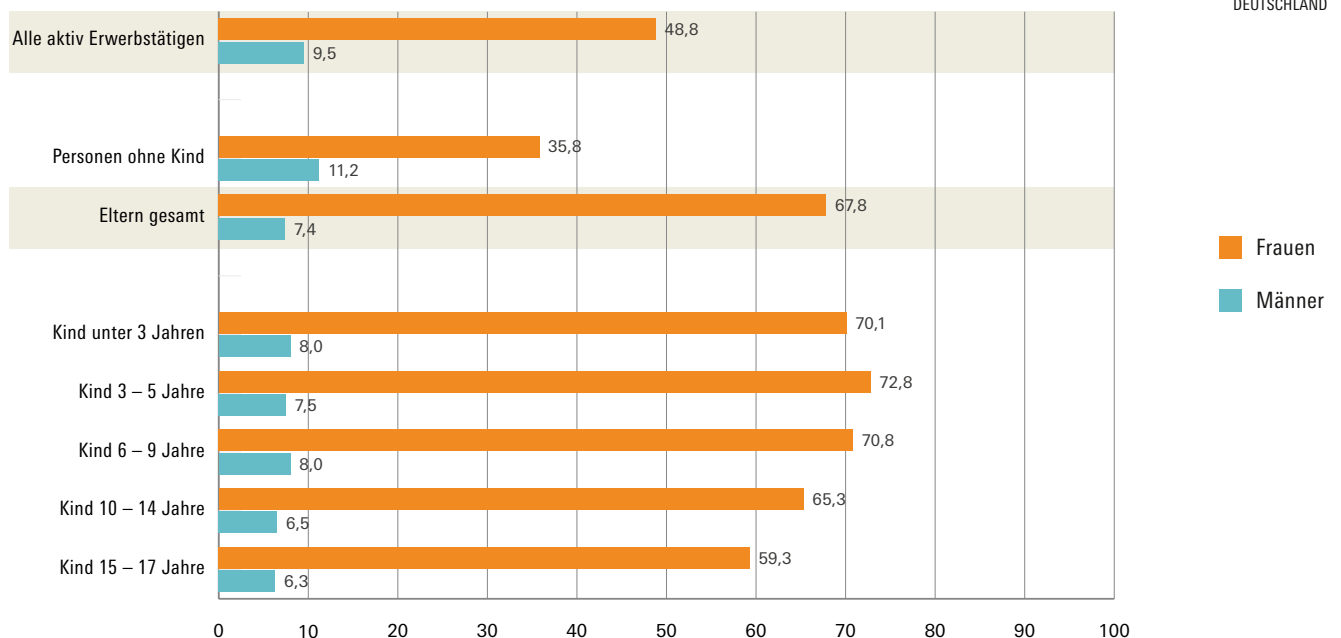
TEILZEITQUOTEN NACH ELTERN SCHAFT UND ALTER DES JÜNGSTEN KINDES 2021

Bearbeitung: Svenja Pfahl, Eugen Unrau, Maike Wittmann

Teilzeitquoten von Müttern überdurchschnittlich hoch

Grafik Teilzeit-03.1

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Deutschland** (2021), in Prozent

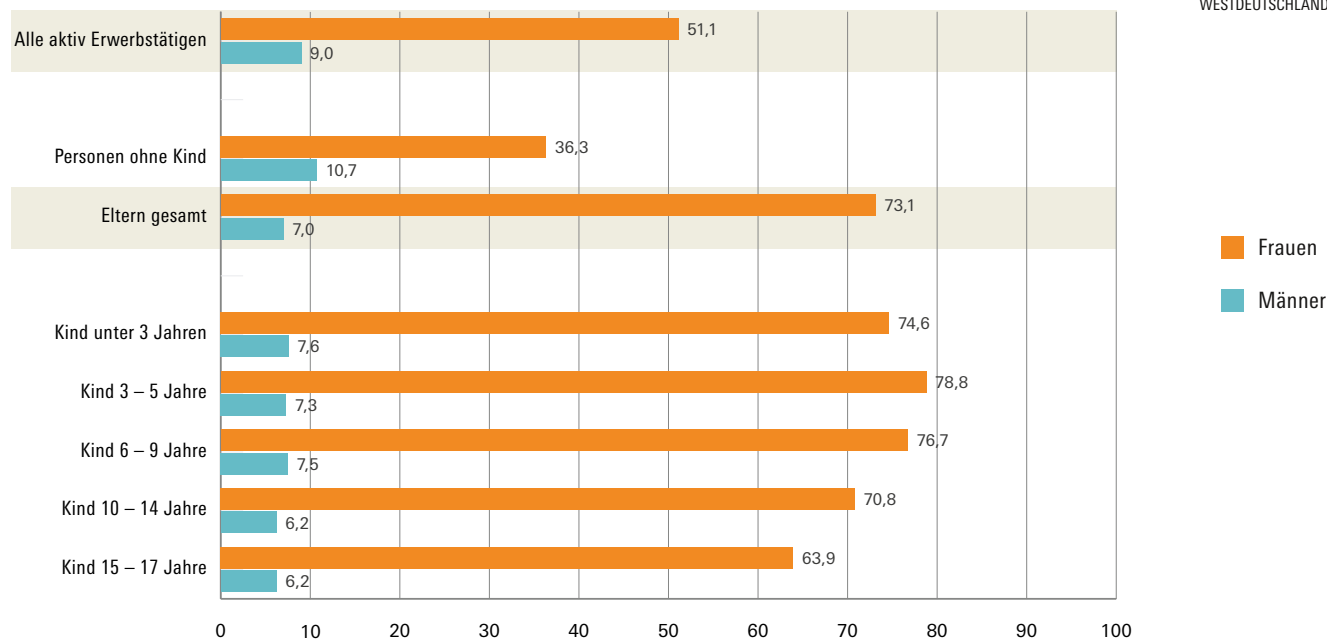


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Westdeutschland** (2021), in Prozent

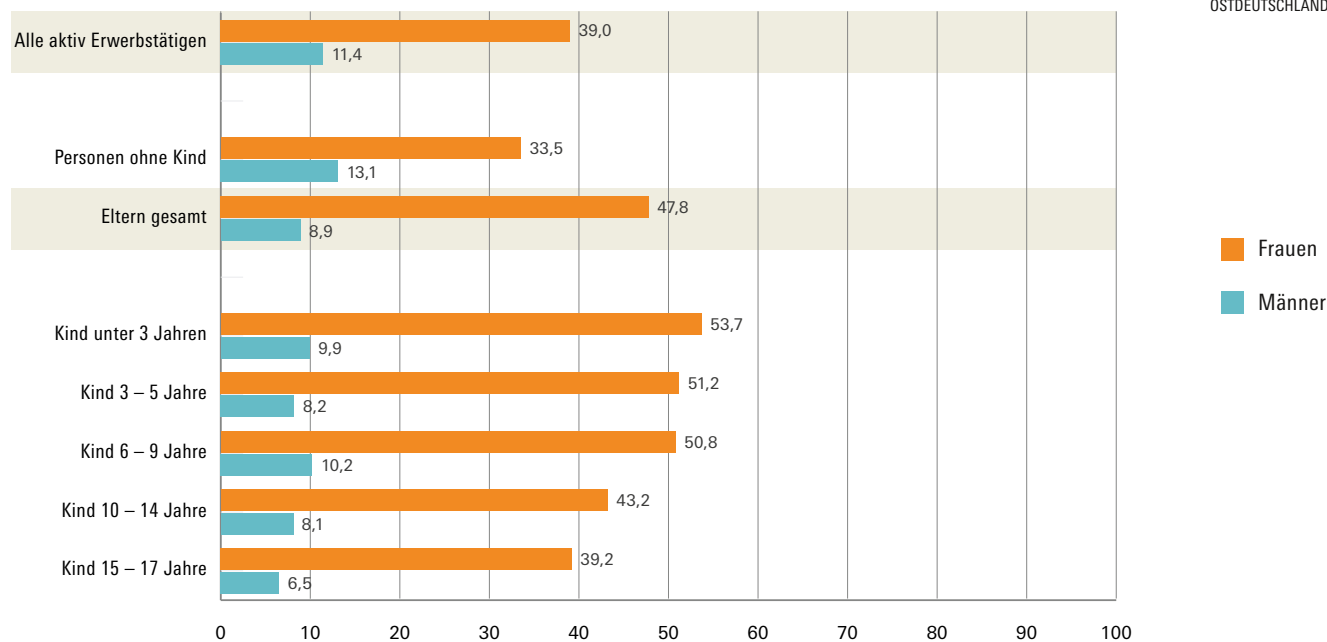


Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023



Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in **Ostdeutschland** (2021), in Prozent



Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen

Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023



Im **Jahr 2021** ist in **Deutschland** jede zweite aktiv erwerbstätige Frau (49 Prozent) in Teilzeit beschäftigt, aber nur jeder zehnte Mann (10 Prozent). Die Teilzeitquoten variieren stark mit der Elternschaft – wenn auch bei Frauen und Männern in unterschiedliche Richtungen:

- Von den aktiv erwerbstätigen **Frauen** ohne (minderjährige) Kinder ist gut jede dritte Frau (36 Prozent) in Teilzeit tätig – bei den Müttern sind es hingegen mehr als zwei Drittel (68 Prozent).
- Von den aktiv erwerbstätigen **Männern** ohne (minderjährige) Kinder sind 11 Prozent in Teilzeit tätig – bei den Vätern sind es hingegen nur rund 7 Prozent.

Elternschaft hat demnach für Frauen und Männer unterschiedliche Auswirkungen: Während die Teilzeitquote von Müttern fast doppelt so hoch ausfällt wie die von Frauen ohne Kinder, sind Väter sogar noch seltener teilzeitbeschäftigt als kinderlose Männer.¹

Je nach Alter des jüngsten Kindes fällt die Teilzeitquote der Mütter dabei unterschiedlich hoch aus:

- Fast drei Viertel der aktiv erwerbstätigen Mütter arbeiten Teilzeit, wenn ihr jüngstes Kind noch im Kindergarten- oder Grundschulalter ist. Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes sinkt die Teilzeitquote unter den Müttern zwar leicht ab, verbleibt insgesamt aber auf einem hohen Niveau. Selbst wenn das jüngste Kind schon im Teenageralter ist (15–17 Jahre), sind fast zwei Drittel der aktiv erwerbstätigen Mütter teilzeitbeschäftigt.
- Im Gegensatz dazu wirkt sich das Alter der Kinder kaum auf die ohnehin viel niedrigere Teilzeitquote von Vätern aus. Am höchsten liegen die Teilzeitquoten bei aktiv erwerbstätigen Vätern, deren jüngstes Kind unter 3 Jahre bzw. 6–9 Jahre alt ist (jeweils 8 Prozent).

Die Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männer weisen zudem ein starkes **West-Ost-Gefälle** auf (vgl. Grafiken 2 und 3):

- In Westdeutschland arbeiten drei von vier aktiv erwerbstätigen Müttern in Teilzeit (73 Prozent). Frauen ohne (minderjährige) Kinder weisen dagegen nur eine halb so hohe Teilzeitquote auf (36 Prozent).
- In Ostdeutschland ist nur jede zweite aktiv erwerbstätige Mutter teilzeitbeschäftigt (48 Prozent), jedoch ebenfalls rund jede dritte Frau ohne (minderjährige) Kinder (34 Prozent). Das Vorhandensein von Kindern wirkt sich damit für Frauen in Westdeutschland stärker senkend auf den Arbeitszeitumfang aus als in Ostdeutschland.^{2/3}

1 Vgl. Hobler, Dietmar/Pfahl, Svenja/Schubert, Lisa (2021): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2019 und Keller, Matthias/Kahle, Irene (2018): Realisierte Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf, S. 54–71.

2 In Westdeutschland wirkt sich die Lebensphase weitaus stärker auf die Arbeitszeit von Frauen aus als ihre berufliche Qualifikation, die Betriebsgröße oder der Wirtschaftssektor. In Ostdeutschland, wo Mütter deutlich seltener in Teilzeit arbeiten, spielen hingegen betriebliche Faktoren und individuelle Qualifikationen eine größere Rolle als die Einflussfaktoren des Lebensphasenkonzeptes. Vgl. Kümmerling, Angelika/Postels, Dominik/Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, S. 7.

3 Regionale Unterschiede zwischen Frauen in West- und Ostdeutschland werden auf das nachwirkende Frauenbild aus DDR-Zeiten zurückgeführt. Erklärtes Ziel von Frauen-/Familienpolitiken in der DDR war die vollständige Integration von Frauen in den Arbeitsmarkt – Mutterschaft wurde deshalb in der Regel mit Vollzeittätigkeit kombiniert (vgl. BMFSFJ (2022): Familienleben und Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland, S. 11f.) Hinzu kommt eine bessere institutionelle Lage bei der Kleinkindbetreuung in Ostdeutschland. Vgl. Statistisches Bundesamt (2022a): Betreuungsquoten der Kinder unter 6 Jahren in Kindertagesbetreuung am 01.03.2022 nach Ländern.

- Für Männer zeigt sich im Ost-West-Vergleich: Ihre Teilzeitquote fällt in Ostdeutschland insgesamt höher aus als in Westdeutschland (für alle Männer mit/ohne Kinder).

Ursächlich für den hohen Anteil an Teilzeitarbeit unter aktiv erwerbstätigen Frauen (und vor allem Müttern) ist die nach wie vor **geschlechterspezifische Arbeitsteilung** in den Familien. Frauen leisten den Großteil der unbezahlten familiären Betreuungstätigkeiten und stehen dem Arbeitsmarkt daher zeitlich begrenzter als Männer zur Verfügung.⁴ Aber auch entsprechende institutionelle Anreize für Paare (wie Minijobs, beitragsfreie Mitversicherung in der gesetzlichen Krankenversicherung, Ehegattensplitting etc.) geben starke finanzielle Anreize für eine Teilzeitarbeit von Frauen.⁵

Der **Zeitvergleich für die Jahre 2008, 2014 und 2021** zeigt, dass sich die Teilzeitquoten von Eltern in Deutschland insgesamt nur wenig geändert haben (vgl. Tabellen):

- Im Jahr 2021 (68 Prozent) liegt die Teilzeitquote der aktiv erwerbstätigen Mütter in Deutschland auf dem gleichen Niveau wie im Jahr 2008 (69 Prozent). Dies gilt so in Westdeutschland (2008: 74 Prozent; 2021: 73 Prozent) und auch in Ostdeutschland hat die Teilzeitquote der aktiv erwerbstätigen Mütter nur minimal zugenommen (2008: 46 Prozent, 2021: 48 Prozent).
- Stark angestiegen sind in Deutschland zwischen 2008 und 2021 jedoch die Teilzeitquoten von Frauen mit Kleinkindern unter 3 Jahren (plus 9 Prozentpunkte), bedingt durch einen früheren Wiedereinstieg von Müttern in den Beruf nach der Geburt – und dies dann häufiger in Teilzeit. Dieser Anstieg verlief in Ostdeutschland etwas schwächer (7 Prozentpunkte) als in Westdeutschland (10 Prozentpunkte).
- Die Teilzeitquoten der Väter sind – unabhängig vom Alter des jüngsten Kindes – zwischen 2008 und 2021 minimal angestiegen (um 1 bis 2 Prozentpunkte). Dies gilt für Väter in West- wie auch in Ostdeutschland.

Aktuelle Analysen zu den Auswirkungen der **Corona-Pandemie** weisen darauf hin, dass Frauen stärker von Arbeitszeitreduktionen betroffen waren bzw. sind als Männer: Auslöser hierfür ist (neben andere Faktoren) vor allem die zeitlich umfänglichere Betreuung von Kindern und/oder das Homeschooling im eigenen Haushalt, auf Grund des Wegbrechens institutioneller Betreuungsangebote.⁶ Der pandemiebedingt vergrößerte Abstand der Erwerbsarbeitszeiten zwischen Frauen und Männern hatte sich bis 2022 noch nicht wieder auf das Vor-Corona-Maß verringert: Unter Eltern von betreuungsbedürftigen Kindern geben im Frühjahr 2022 Frauen (19 Prozent) deutlich häufiger als Männer (6 Prozent) an, ihre Arbeitszeit aufgrund von Kinderbetreuung verringert zu haben.⁷ Im schlimmsten Fall könnte sich hier „ungewünschte Teilzeit“ von Müttern über die Corona-Pandemie hinaus verstetigen.⁸

4 Vgl. Hobler, Dietmar/Klenner, Christina/Pfahl, Svenja/Sopp, Peter/Wagner, Alexandra (2017): Wer leistet unbezahlte Arbeit? Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege im Geschlechtervergleich, WSI Report Nr. 35.

5 Vgl. Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht. IAB-Forschungsbericht 16/2020, S. 29ff.

6 Vgl. Kohlrausch, Bettina/Hövermann, Andreas (2022): Der Vertrauensverlust der Mütter in der Pandemie. WSI Report Nr. 73, S. 5ff. sowie WSI in der Hans Böckler Stiftung (2020, 29. Dezember): Neue Ergebnisse der Böckler-Erwerbspersonenbefragung. Corona und Arbeitszeit: Lücke zwischen den Geschlechtern bleibt – Frauen erhalten seltener Aufstockung bei Kurzarbeit (Pressemitteilung).

7 Vgl. Kohlrausch, Bettina/Hövermann, Andreas (2022): Der Vertrauensverlust der Mütter in der Pandemie. WSI Report Nr. 73, S. 5.

8 Vgl. Zucco, Aline/Lott, Yvonne (2021): Stand der Gleichstellung – Ein Jahr mit Corona, WSI Report Nr. 64, S. 22f.

Glossar

Teilzeitquote (aktiv Erwerbstätige)

Die Teilzeitquote gibt in den vorliegenden Analysen den Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die einer Teilzeittätigkeit nachgehen, an allen aktiv Erwerbstätigen an. Im Mikrozensus wird Teilzeitarbeit über die Selbsteinstufung der Befragten erfasst. Dies gilt auch für die vorliegenden Befunde: Als Teilzeittätige werden hier alle aktiv Erwerbstätigen gewertet, die sich selbst als solche einstufen.⁹

Aktiv Erwerbstätige

Als aktiv Erwerbstätige gelten Personen, die in der Berichtswoche, also in der Woche vor der Befragung, mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben.¹⁰

Vorübergehend Beurlaubte

„Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit].“¹¹ Zudem dürfen die vorübergehend Beurlaubten nur weniger als drei Monate vom Arbeitsplatz abwesend sein, z. B. wegen Mutterschutz.

Elternschaft (Mütter, Väter)

Personen mit Kind(ern) (d. h. Mütter, Väter, Eltern) sind volljährige Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren im Haushalt leben. Das heißt allerdings auch: Personen, deren Kinder älter als 18 Jahre sind und/oder nicht mehr im selben Haushalt leben, werden nicht als Eltern (Mütter/Väter) definiert. Bei den Kindern ist es unerheblich, ob es sich um leibliche, adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.¹²

⁹ Vgl. Keller, Matthias/Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013, S. 733–753. Siehe dazu auch Hobler, Dietmar/Lott, Yvonne/Pfahl, Svenja/Schulze Buschoff, Karin (2020): Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland, WSI Report Nr. 56.

¹⁰ Vgl. a. a. O.

¹¹ Vgl. a. a. O., S. 734f.

¹² Vgl. a. a. O., S. 733–753.

Datentabellen zu den Grafiken

Tabelle Teilzeit-03.1

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männern nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Deutschland (2008, 2014, 2021) , in Prozent							
		2008		2014		2021 ³⁾	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern ¹⁾ nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	61,4	6,0	71,6	6,1	70,1	8,0
	3-5 Jahre	74,6	5,0	73,5	6,1	72,8	7,5
	6-9 Jahre	74,4	4,6	73,6	5,7	70,8	8,0
	10-14 Jahre	70,5	4,0	69,2	4,6	65,3	6,5
	15-17 Jahre	61,8	4,0	61,8	4,7	59,3	6,3
	Eltern gesamt	69,1	4,8	69,8	5,4	67,8	7,4
Personen ohne Kind		34,4	9,8	37,8	9,7	35,8	11,2
Alle aktiv Erwerbstätigen ²⁾		45,2	8,2	48,2	8,3	48,8	9,5
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen							
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023							
Anmerkungen							
1) Als Eltern gelten alle Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche oder adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.							
2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).							
3) Die Vergleichbarkeit der Daten vor und nach 2020 ist infolge methodischer und konzeptioneller Veränderungen des Mikrozensus nur eingeschränkt möglich.							

Tabelle Teilzeit-03.2

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männern nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Westdeutschland (2008, 2014, 2021) , in Prozent							
		2008		2014		2021 ³⁾	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern ¹⁾ nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	65,2	5,3	77,7	5,4	74,6	7,6
	3-5 Jahre	81,1	4,7	79,9	5,3	78,8	7,3
	6-9 Jahre	80,6	4,3	79,0	5,5	76,7	7,5
	10-14 Jahre	75,3	3,6	74,0	4,3	70,8	6,2
	15-17 Jahre	66,1	3,8	65,8	4,5	63,9	6,2
	Eltern gesamt	74,2	4,3	74,8	5,0	73,1	7,0
Personen ohne Kind		35,5	9,4	38,9	9,0	36,3	10,7
Alle aktiv Erwerbstätigen ²⁾		47,9	7,8	50,7	7,6	51,1	9,0
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen							
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023							
Anmerkungen							
1) Als Eltern gelten alle Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche oder adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.							
2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z.B. wegen Krankheit, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).							
3) Die Vergleichbarkeit der Daten vor und nach 2020 ist infolge methodischer und konzeptioneller Veränderungen des Mikrozensus nur eingeschränkt möglich.							

Teilzeitquoten der aktiv erwerbstätigen Frauen und Männern nach Elternschaft und Alter des jüngsten Kindes in Ostdeutschland (2008, 2014, 2021) , in Prozent							
		2008		2014		2021 ³⁾	
		Frauen	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Männer
Eltern ¹⁾ nach Alter des jüngsten Kindes	unter 3 Jahren	47,2	9,7	53,1	9,6	53,7	9,9
	3-5 Jahre	49,6	6,6	52,2	8,5	51,2	8,2
	6-9 Jahre	47,2	6,6	51,5	6,9	50,8	10,2
	10-14 Jahre	43,2	7,0	47,6	6,3	43,2	8,1
	15-17 Jahre	40,5	5,6	39,5	6,3	39,2	6,5
	Eltern gesamt	45,6	7,3	49,1	7,7	47,8	8,9
Personen ohne Kind		30,5	11,2	33,5	12,4	33,5	13,1
Alle aktiv Erwerbstätigen ²⁾		34,6	10,3	38,4	11,0	39,0	11,4
Datenquelle: Statistisches Bundesamt, Mikrozensus, Tabellen von Matthias Keller (Destatis), eigene Berechnungen							
Bearbeitung: WSI GenderDatenPortal 2023							
Anmerkungen							
1) Als Eltern gelten alle Personen, die mit mindestens einem Kind unter 18 Jahren in einer Haushaltsgemeinschaft leben. Unerheblich ist dabei, ob es sich um leibliche oder adoptierte Kinder oder um Stiefkinder handelt.							
2) Aktiv Erwerbstätige sind Erwerbstätige im Alter zwischen 15 und 64 Jahren, die in der Berichtswoche mindestens eine Stunde gearbeitet haben. Nicht zu den aktiv Erwerbstätigen zählen die vorübergehend Beurlaubten (z. B. wegen Krankheit, (Sonder-) Urlaub, Altersteilzeit, Mutterschutz, Elternzeit etc.).							
3) Die Vergleichbarkeit der Daten vor und nach 2020 ist infolge methodischer und konzeptioneller Veränderungen des Mikrozensus nur eingeschränkt möglich.							

Methodische Anmerkungen

Grundlage der Analysen sind die Daten des Mikrozensus. Der Mikrozensus des Statistischen Bundesamtes ist eine laufende, amtliche Repräsentativstatistik über die Bevölkerung und den Arbeitsmarkt in Deutschland. Die Mikrozensususerhebung wird auf der Basis einer 1-Prozent- Haushaltsstichprobe jährlich durchgeführt. Der Mikrozensus stellt u. a. Daten zur Bevölkerungsentwicklung, zu Haushalten und Familien, zur Erwerbstätigkeit und Arbeitszeit sowie zu Beruf, Ausbildung und Arbeitsbedingungen der Erwerbstätigen zur Verfügung. Grundgesamtheit ist dabei die Wohnbevölkerung in Deutschland, damit werden Personen ohne festen Wohnsitz nicht berücksichtigt.¹³

Bei Zeitreihenanalysen auf Basis des Mikrozensus sind eine Reihe von methodischen Änderungen zu berücksichtigen, die die zeitliche Vergleichbarkeit einschränken können:

Die Ergebnisse ab 2011 sind nur eingeschränkt vergleichbar mit den Ergebnissen aus den Jahren davor. Der Hauptgrund dafür ist, dass die Ergebnisse des Mikrozensus ab dem Jahr 2011 auf einen neuen Hochrechnungsrahmen umgestellt wurden. Die aktuellen Eckzahlen der laufenden Bevölkerungsfortschreibung basieren auf den Daten des Zensus 2011.

¹³ Vgl. Statistisches Bundesamt (2022b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung, S. 51.

Eine Veränderung durch diese Umstellung zeigt sich „in erster Linie in einem Niveaueffekt, der zu einem Zeitreihenbruch bei den absoluten Werten führt. Auf die Berechnungen von Quoten hat die Umstellung dagegen nur einen geringen Einfluss.“¹⁴

Zudem wird ab 2011 den Fragen zur Erwerbstätigkeit eine neue Filterfrage zum sogenannten Hauptstatus vorgeschaltet. Personen mit geringfügiger Beschäftigung werden dadurch nun besser erfasst als zuvor.¹⁵

Mit dem Berichtsjahr 2016 wurde schließlich die Datenbasis auf eine neue Grundlage umgestellt. Seit diesem Jahr basiert die Stichprobe des Mikrozensus auf den Ergebnissen des Zensus 2011.¹⁶

Seit dem Berichtsjahr 2017 dient nur noch die Bevölkerung am Hauptwohnsitz in Privathaushalten als Bezugsgröße, denn für Personen in Gemeinschaftsunterkünften (wie z. B. Alten- und Pflegeheime, Heime für Personen mit Behinderung, Unterkünfte für geflüchtete Personen oder Strafvollzugsanstalten) liegen infolge einer Neuregelung des Mikrozensusgesetzes nur noch eingeschränkte Daten vor.¹⁷

Für das Jahr 2020 wurde der Mikrozensus neu konzipiert. Die bisher separat durchgeführte europäische Gemeinschaftsstatistik über Einkommen und Lebensbedingungen (EU-SILC) wurde in den Mikrozensus integriert. Auch die Konzeption der Stichprobe sowie die Form der Datengewinnung (Online-Fragebogen) wurden geändert. Die Ergebnisse des Jahres 2020 sind deshalb nur eingeschränkt mit den Vorjahren vergleichbar.¹⁸

Zu beachten ist zudem, dass in der Erhebung der persönlichen Angaben Geschlecht nur als binäre Kategorie erfasst wird. Das bedeutet, dass lediglich „Frauen“ und „Männer“ als Analysekategorien vorliegen.

14 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019, S. 4.

15 Vgl. Statistisches Bundesamt (2012): Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011, S. 2.

16 Vgl. Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019, S. 4.

17 Vgl. a. a. O.

18 Vgl. Statistisches Bundesamt (2022b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung, S. 3.

Literatur

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (2022): Familienleben und Familienpolitik in Ost- und Westdeutschland. Monitor Familienforschung, Beiträge aus Forschung, Statistik und Familienpolitik Ausgabe 44, <https://www.bmfsfj.de/resource/blob/198762/3ffb71ba91a5228bca7d2b409784ff13/mff-familienpolitik-ost-west-data.pdf>, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Hobler, Dietmar/Pfahl, Svenja/Schubert, Lisa (2021): Gründe für Teilzeittätigkeit nach Elternschaft 2019. In: WSI GenderDatenPortal.

Hobler, Dietmar/Lott, Yvonne/Pfahl, Svenja/Schulze Buschoff, Karin (2020): Stand der Gleichstellung von Frauen und Männern in Deutschland. WSI Report Nr. 56, Februar 2020, https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_56_2020.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023

Hobler, Dietmar/Klenner, Christina/Pfahl, Svenja/Sopp, Peter/Wagner, Alexandra (2017): Wer leistet unbezahlte Arbeit? Hausarbeit, Kindererziehung und Pflege im Geschlechtervergleich, WSI Report Nr. 35.

Keller, Matthias/Kahle, Irene (2018): Realisierte Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern zur Vereinbarkeit von Familie und Beruf. In: WISTA – Wirtschaft und Statistik, Heft 3, S. 54–71.

Keller, Matthias/Haustein, Thomas (2014): Vereinbarkeit von Familie und Beruf. Ergebnisse des Mikrozensus 2013. In: Wirtschaft und Statistik, Heft 12, S. 733–753, <https://www.destatis.de/DE/Methoden/WISTA-Wirtschaft-und-Statistik/2014/12/vereinbarkeit-familie-beruf-122014.html>, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Kohlrausch, Bettina/Hövermann, Andreas (2022): Der Vertrauensverlust der Mütter in der Pandemie. Befunde eines repräsentativen Bevölkerungspanels, WSI Report Nr. 73, https://www.wsi.de/de/faust-detail.htm?sync_id=HBS-008274, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Kümmerling, Angelika/Postels, Dominik/Slomka, Christine (2015): Arbeitszeiten von Männern und Frauen – alles wie gehabt? Analysen zur Erwerbsbeteiligung in Ost- und Westdeutschland. In: IAQ Report Nr. 02/2015, Universität Duisburg-Essen, https://www.boeckler.de/pdf_fof/91337.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Pfahl, Svenja/Unrau, Eugen/Wittmann, Maike (2023): Teilzeitquoten der abhängig Beschäftigten 1991–2021. In: WSI GenderDatenPortal.

Statistisches Bundesamt (2022a): Betreuungsquoten der Kinder unter 6 Jahren in Kindertagesbetreuung am 01.03.2022 nach Ländern, <https://www.destatis.de/DE/Themen/Gesellschaft-Umwelt/Soziales/Kindertagesbetreuung/Tabellen/betreuungsquote.html>, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Statistisches Bundesamt (2022b): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Erwerbsbeteiligung der Bevölkerung. Ergebnisse des Mikrozensus zum Arbeitsmarkt 2020 (Endgültige Ergebnisse), Fachserie 1 Reihe 4.1.,
https://www.statistischebibliothek.de/mir/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00064409/2010410207004_endg.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Statistisches Bundesamt (2020): Bevölkerung und Erwerbstätigkeit. Stand und Entwicklung der Erwerbstätigkeit in Deutschland 2019. Fachserie 1 Reihe 4.1,
https://www.destatis.de/DE/Themen/Arbeit/Arbeitsmarkt/Erwerbstaetigkeit/Publikationen/Downloads-Erwerbstaetigkeit/erwerbsbeteiligung-bevoelkung-2010410197004.pdf?__blob=publicationFile, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Statistisches Bundesamt (2012): Methodeninformation. Mikrozensus und Arbeitskräfteerhebung: Ergebnisse zur Erwerbstätigkeit ab dem Jahr 2011,
https://www.destatis.de/GPStatistik/servlets/MCRFileNodeServlet/DEHeft_derivate_00031125/MethodenArbeitskraefterhebung.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Wanger, Susanne (2020): Entwicklung von Erwerbstätigkeit, Arbeitszeit und Arbeitsvolumen nach Geschlecht. Ergebnisse der IAB-Arbeitszeitrechnung nach Alter und Geschlecht (AZR AG) für die Jahre 1991–2019. IAB-Forschungsbericht 16/2020,
<http://doku.iab.de/forschungsbericht/2020/fb1620.pdf>, letzter Zugriff: 14.08.2023.

WSI in der Hans Böckler Stiftung (2020, 29. Dezember): Neue Ergebnisse der Böckler-Erwerbspersonenbefragung. Corona und Arbeitszeit: Lücke zwischen den Geschlechtern bleibt – Frauen erhalten seltener Aufstockung bei Kurzarbeit (Pressemitteilung),
www.boeckler.de/pdf/pm_wsi_2020_12_29.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023.

Zucco, Aline/Lott, Yvonne (2021): Stand der Gleichstellung – Ein Jahr mit Corona, WSI Report Nr. 64, März 2021,
https://www.boeckler.de/pdf/p_wsi_report_64_2021.pdf, letzter Zugriff: 14.08.2023.

www.wsi.de/genderdatenportal